

IKT-Schlüsselprojektprüfung «Einsatzleitsystem & Ortung» Eidgenössische Zollverwaltung

Das Wesentliche in Kürze

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) hat bei der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) das IKT-Schlüsselprojekt «Einsatzleitsystem & Ortung» zum ersten Mal geprüft. Die EZV baut mit diesem Projekt ein einheitliches Einsatzleitsystem auf für das Grenzwachtkorps (GWK) und den zivilen Zoll auf. Das Projekt wurde 2010 gestartet und wird ca. 27 Millionen Franken kosten. Diese unterteilen sich in Projekt- (rund 17 Millionen) und Betriebskosten (rund 10 Millionen) für die ersten zehn Jahre. Die Abnahmetests auf den Systemen der EZV sind zum Zeitpunkt der Prüfung zu ungefähr 95 % abgeschlossen. Ab Mitte 2016 plant die EZV das neue Einsatzleitsystem (ELS) an den vier Standorten der Einsatzzentralen des GWK zu realisieren. Gegenüber dem Projektauftrag beträgt die Verzögerung rund drei Jahre.

Die EZV hat über ein offenes WTO-Ausschreibungsverfahren ein bewährtes Standardprodukt auf dem Markt beschafft. Das Vorhaben fördert damit nicht nur die Zusammenarbeit mit den externen Partnern, sondern reduziert auch das Projektrisiko. Allerdings stellt die Integration in die Informatikumgebung des Bundes eine bedeutende Herausforderung dar, die schon verschiedene Verzögerungen und Mehrkosten verursacht hat.

Nicht alle Qualitätsmerkmale für das neue System sollen getestet werden

In den Ausschreibungsunterlagen betont die EZV bereits, dass die Qualität des neuen Systems höchste Priorität genießt. Wie sich diese auszeichnet, ist in der Projektdokumentation aber nur grob umschrieben.

Im Testkonzept für die Systemabnahmen werden die qualitativen Anforderungen sogar explizit ausgeschlossen. Die Qualitätsmerkmale stellen folglich für den Lieferanten kein relevantes Abnahmekriterium dar. Bei möglichen Qualitätsproblemen kann die EZV den Lieferanten nur schwer in die Verantwortung nehmen. Neben den fehlenden Qualitätsanforderungen berücksichtigen die Systemabnahmen auch keine Tests von Sicherheitsmassnahmen. Es verbleiben in diesem Zusammenhang Restrisiken, die nicht beurteilbar sind.

Neben den fehlenden Tests werden kurz vor der Realisierung des Systems noch verschiedene konzeptionelle Fragen (z. B. IKT-Sicherheit) geklärt. Diese Fragen bergen weitere Risiken in Bezug auf Kosten und Termine.

Die Betriebsorganisation ist nicht vollständig bestimmt

Die betrieblichen Aufgaben sind für das Gesamtsystem nicht vollständig identifiziert. Einerseits sind die Inhalte für die Verträge mit dem Lieferanten nicht definitiv ausgehandelt. Andererseits sind die personellen Aufwände der EZV für das neue ELS nicht abschätzbar, was dessen stabilen und sicheren Systembetrieb gefährdet. Infolgedessen sind sowohl die Grundlage für eine finanzielle Führung des Systems als auch eine personelle Ressourcenplanung nicht gegeben.